

Deutscher Amateursende-  
u. Empfangsdienst e.V.  
Ortsverband Braunschweig  
W. Fischer D4 sld OVF  
Am Fallerslebertore 10

Braunschweig, d. 25. 5. 37

K

Fing. 1. 15 20 75.

Go. Angew. II A 5 110-5

RPD Braunschweig  
Eing. 26. 5. 37N

An

die Reichspostdirektion Braunschweig

Abtl. II A 5

Betrifft: Genehmigung zur Benutzung von Einrichtungen der Deutschen Reichspost auf dem Brocken.

Vorgang: mündl. Besprechung mit Herrn T.I. Mönkemeyer am 24. 5. 37

W. Fischer  
RPD Braunschweig  
Herr Mönkemeyer  
Herr ...  
T. I.  
11 21 5

Wie aus den beigegeführten Ausführungen über 10m-Versuche des Ortsverbandes Braunschweig des D.A.S.D.e.V. hervorgeht, wurde am 2. Mai mit sehr gutem Erfolge vom Brocken aus eine Versuchsreihe über Ausbreitungsbedingungen der ultrakurzen Grenzwellen unternommen. Um nun einen weiteren Beitrag zu dem noch verhältnismässig unerforschten Gebiet der Bodenwellen - Ausbreitung dieses Frequenzbandes zu liefern und vor allem um den Einfluss der mittelbaren und unmittelbaren Streustrahlung zu erforschen, soll mit Zustimmung der Leitung des D.A.S.D. im Laufe der Monate Juli oder August d. J. an einem noch näher zu bestimmenden Termin ein weiterer Versuch mit einem transportablen Ultrakurzwellensender (10m) unternommen werden, wovon sich eine grosse Anzahl über das gesamte Reich verteilter Empfangsstationen beteiligen werden. Die zu diesem Versuch notwendige Sonderlizenz wird noch rechtzeitig durch die Leitung des D.A.S.D.e.V. beantragt werden.

In Anbetracht der Wichtigkeit und des wissenschaftlichen Wertes der erwähnten Versuche beantragen wir nun folgendes:

- 1.) Die Deutsche Reichspost wolle genehmigen, dass uns die Benutzung der beiden östlich des Brockenhotels befindlichen Holzmasten als Aufhängepunkte unserer Antenne freigegeben werde,
- 2.) Die Deutsche Reichspost wolle ferner genehmigen, dass uns die Benutzung des auf dem Brocken vorhandenen 220 Volt-Wechselstromnetzes zum Betrieb unseres Senders zugänglich gemacht werde. Hierbei würden unter Berücksichtigung aller VDE - Anschlussvorschriften etwa 100 Watt Nutzleistung gegen entsprechende Vergütung entnommen werden.

Wir bitten die RPD Braunschweig höfl. um Weiterleitung dieses Antrages.

Heil Hitler!

Deutscher Amateursende- u. Empfangsdienst e.V.  
Ortsverband Braunschweig

i. A.:

W. Fischer

Ortsverbandsführer D4 sld OBDS

Reichspostdirektion  
11 21 5

Reichspostdirektion

11215 5332

Braunschweig

27 Mai 1937

1 Akkord



Zur Hf.

Herrn des RfP

Blau-Talhof

Auffr. (von 1937. RfP.)

zu Empfangen ... 28. April 1937 ...

Zu dem ... 2. Mai ... freundliche ... 26.4. ... 800. ... baldige ... ob der ... sind 2 ... werden ...

abgeschr.: ... vergl.: ... abges.: ...

Herrn: W. ...

R. S. K.

Herrn: W. ...

Herrn: W. ... C ...

Handwritten signature or initials.

1076

Reichspostdirektion

Reichspostzentralamt

Berlin-Tempelhof, den 7. Juni 1937  
Schöneberger Straße II-15  
Fernsprecher: G 5 Südring 0011  
Postfachkonto: Berlin 50996

IV. A 3. 5332-2/3

(Bitte in der Antwort Nummer  
und Gegenstand anzugeben)

RPD Braunschweig  
Eing. - 8.6.37V

IIA5

*Handwritten notes:*  
Lang  
M  
21.  
6.

An die

RPD

Braunschweig

Zu Ihrem Schreiben vom 28.5.

II A 5 5332

Liebhaberfunkanlage

Die im Schreiben des Ortsverbandes Braunschweig  
des DASD vom 25.5. erwähnten Holzmasten gehören, soweit  
wir feststellen konnten, der Firma Telefunken. Ferner  
hat die DRP nach unseren Feststellungen z.Z. keinen  
Starkstromanschluß auf dem Brocken. Wir bitten, dem  
Ortsverband Braunschweig des DASD anheimzustellen,  
sich mit seinen Wünschen an die Firma Telefunken und an  
das zuständige Starkstromunternehmen zu wenden.

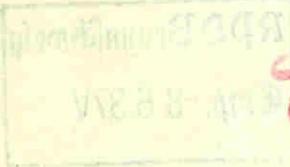
In Vertretung

*Handwritten signature:*  
Hornung

*Handwritten signature:*  
Rohr

RPD  
II A 5 5332

Bswg, 22. Juni 1937



abgeschr.:  
vergl.:  
abges.:  
D. 23/6  
Ldr 23/6  
D. 23/6

Das (RPZ) teilt uns auf unsere Anfrage mit, daß die (DRP) auf dem Brocken keinen Starkstromanschluß besitzt und daß die Holzmasten wahrscheinlich der Firma Telefunken gehören. Es wird daher anheimgestellt, sich an den zuständigen Starkstromunternehmer und an die Firma Telefunken zu wenden.

I.V.

*M. W. K.*

~~1) Herr~~ An den Ortsverband Braunschweig im Deutschen ~~W. Fischer~~ Amateursende- und Empfangsdienst e.V.,

z. Hdn. Herrn W. Fischer,  
Braunschweig,

am Fallerslebertore 10.

auf das Schreiben vom 25. Mai

Genehmigung zur Benutzung von Einrichtungen der (DRP) auf dem Brocken.

*W. K.*

# Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst e. V. DASD e.V.

Berlin-Dahlem, Cecilienallee 4



Fernruf: Sammelnummer 89 1166

Postscheckkonto: Deutscher Amateur-Sende- u. Empfangsdienst e. V.  
Berlin 55800  
„Warenkonto“: Berlin 154128

Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse  
Berlin-Dahlem, Breitenbachplatz

Abs.: Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst e. V.  
Berlin-Dahlem, Cecilienallee 4

An die  
Reichspostdirektion  
Braunschweig



**IIA**  
Aug 15  
1937

Ihre Nachricht vom

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen  
(In der Antwort anzugeben)  
II-X5/18-Schi.

Tag  
14.8.1937

*K*  
Der Funkfreund D4 sld - Wendelin Fischer, Braunschweig, Am Fallerslebentor 10, stellt hier den Antrag, seine Sendeanlage für den 4. und 5. September d.J. wegen einer Versuchsfahrt zum Brocken und zurück beweglich zu gestalten. - Diese Versuchsfahrt soll eine Fortsetzung der am 2. Mai ds.Js. von der RPD Braunschweig genehmigten Versuche darstellen. Es handelt sich hier um Beobachtungen von Ausbreitungserscheinungen der 10-m-Welle.

Da die Naturwissenschaftliche Forschungsstelle des DASD an den Ergebnissen dieser Ausbreitungsversuche sehr interessiert ist, bittet die Leitung des DASD hierfür die Genehmigung zu erteilen. Während der Dauer der Versuche soll das Rufzeichen D4 slx angewandt werden.

Wir bitten, nach erfolgter Zustimmung das RPZ sowie den DASD zu benachrichtigen.

~~Heil Hitler!~~

i.A.

Nachr. an LVF/D  
" " Fischer

Deutscher Amateur-Sende- und  
Empfangsdienst e. V.  
Lizenz-Abteilung

Reichspostdirektion  
11 21 5





Reichspostdirektion

11215 5332

Braunschweig

26. August 1937

1 Pf

*Lied*

abgesch.:  
vergl.:  
abges.:

10/27/37  
1-4/

J. Joan  
Wendelin Fischer  
P. Weg

an Fallau-Blatt 1000 10

Bitte Zufälligkeit ~~Wieder~~  
Wiederholung Zufälligkeit.

Bitte Zufälligkeit ~~Wieder~~  
Wiederholung Zufälligkeit.

J. an der Rf 2

Flu-Polst

Abpfeife (von 1).  
Das ist die ursprüngliche  
Abpfeife (von 1).  
2 2 2

4/ an der Rf

Agb

Abpfeife (von 1).  
Das ist die ursprüngliche  
Abpfeife.

*Kalw* 1/5/37

... zu ...

Kurze Bezeichnung des Schriftstücks:

APD Braunschweig

# Postzustellungsurkunde

Einlg. 28. 8. 37N

5332

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäfts-Nr. <b>II A 5</b>	An <b>Herrn Wendelin Fischer</b>
Absender: <b>Reichspostdirektion Braunschweig</b>	
in <b>Braunschweig</b>	
Am <b>Fallerslebertore 10</b>	

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde Vereinfachte Zustellung

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu heute hier — zwischen — Uhr und

Uhr	[Zeitangabe nur auf Verlangen] —	[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.]	[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.)]
1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.	dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) — übergeben.	dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) — übergeben.	
2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.	da ich in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst nicht angetroffen habe, dort be..... — Gehilf..... — Schreiber — übergeben.	da in dem Geschäftsraum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war, b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten übergeben.	
3. An a) ein Familienmitglied, b) eine dienende Person.	da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der hiesigen Wohnung..... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — übergeben. b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen übergeben.	
4. An den Hauswirt oder Vermieter.	da ich den Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter..... —, nämlich de..... d..... zur Annahme bereit war, übergeben.	da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter..... —, nämlich de..... d..... zur Annahme bereit war, übergeben.	

5. Verweigerte Annahme. (Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsraum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Orte der Zustellung zurückgelassen.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

den 28 August 1937

(Fortsetzung umseitig)

Postamt Braunschweig

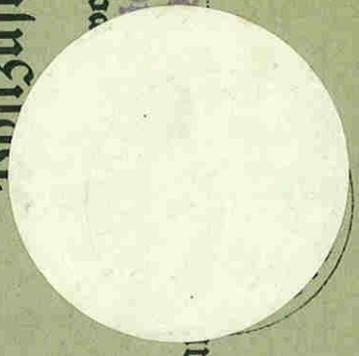


Postzustellungsurkunde

vollzogen zurück  
Postdirektion  
Braunschweig

in

Braunschweig



Postfache

Seite a b

Den vorseitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu heute hier — zwischen — Uhr und

Uhr [Zeitangabe nur auf Verlangen] —

[Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

[Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.). (Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.)]

6. Niederlegung.

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.  
bei der Postanstalt zu ..... niedergelegt.  
bei dem Gemeindevorsteher zu ..... niedergelegt.  
bei dem Polizeivorsteher zu ..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

da kein besonderer Geschäftsraum (Geschäftslokal) vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungs-

berechtigten Mitinhaber — ..... in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.  
bei der Postanstalt zu ..... niedergelegt.  
bei dem Gemeindevorsteher zu ..... niedergelegt.  
bei dem Polizeivorsteher zu ..... niedergelegt.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.

Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

den 193